

Kirschessigfliegenbekämpfung im Obstbau Praxisversuche 2015

Felix Gremminger und Stefan Kuske

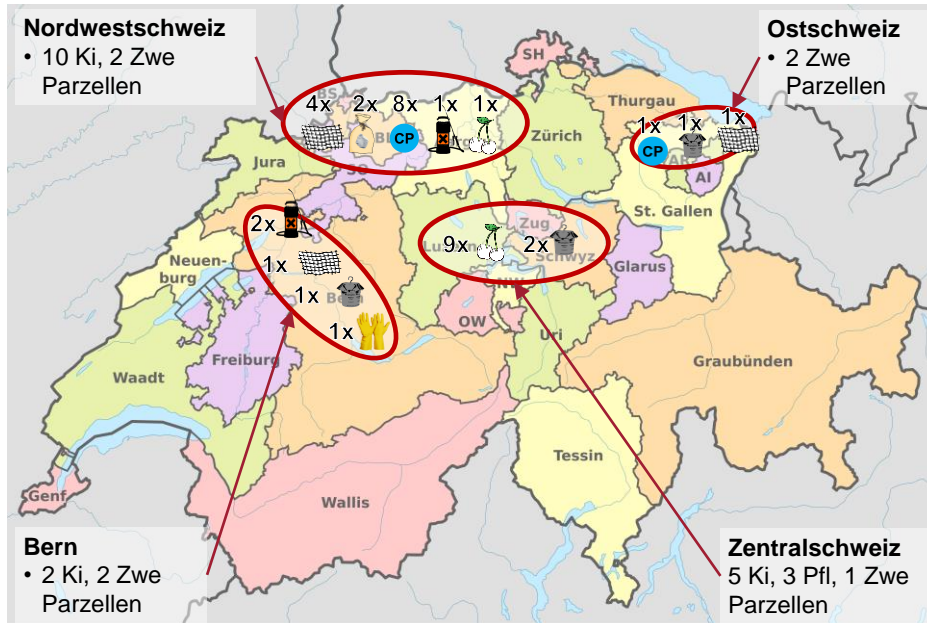


Abb.1: 2015 durchgeführte Praxisversuche in verschiedenen Regionen der Schweiz. Auf Kirschen (Ki), Zwetschgen (Zwe) oder Pflaumen (Pfl) wurden Verfahren untersucht: 🐛 Lösskalk; 🛍 Surround; 🟡 CP Combi-protec; 🕸 Netz; 🗑 Massenfang; 🧴 Insektizid; 🧤 Hygiene

Abb.2: (a) Adulte Kirschessigfliege; (b) Lösskalk Versuch bei Industriekirschen; (c) Seitlicher Einnetzungsversuch bei Zwetschgen. Fotos: F. Gremminger

Verschiedene Verfahren in Praxisversuchen getestet

In der Saison 2015 wurden bei Steinobstkulturen in verschiedenen Regionen der Schweiz Praxisversuche zur Bekämpfung der Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) durchgeführt. Dies geschah in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen und Produzenten. Auf 22 Betrieben und insgesamt 27 Parzellen wurde die Wirkung verschiedener Massnahmen gegenüber einer Kontrolle untersucht. In der Nordwestschweiz wurde hauptsächlich die Anwendung des Köderverfahrens Combi-protec in Kombination mit Insektizidzusatz untersucht. In der Zentralschweiz waren es hauptsächlich Kulturen die für Industrie- und Brennzwecke genutzt werden, bei denen die Anwendung von Lösskalk im Vordergrund stand. In weiteren Versuchen wurde die Wirkung von Netzen, Massenfang, Insektiziden und Hygienemassnahmen betrachtet.



Abb.3: (a) Flugüberwachung bei seitlichem Netz; (b) Surround Versuch bei Industriekirschen; (c) Versuch mit Combi-protec und Insektizidzusatz. Fotos: J. Schierscher und F. Gremminger

Resultat und Diskussion

- Durch die anhaltenden Hitze und Trockenheit Präsenz der Kirschessigfliege vielerorts in den Kulturen gering
- An fast allen Standorten gab es bis zur Ernte keinen oder nur wenig Befall

Aufgrund dieser Umstände war es nicht möglich die Wirkung der getesteten Massnahmen abschliessend zu beurteilen oder klare Tendenzen abzuleiten. Zur Beurteilung der verschiedenen Verfahren sind weitere aussagekräftige Versuche notwendig.